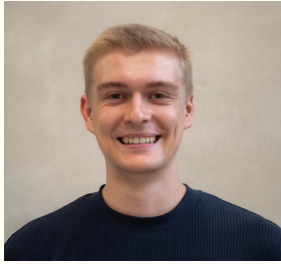




früh, früher, am frühesten

EIN NEUER KOLLEGE FÜR DIE ÖGE



Wir freuen uns sehr Ben Paul Flint als neuen Mitarbeiter der ÖGE begrüßen zu dürfen! Nach dem erfolgreichen Abschluss seines Bachelorstudiums im Studiengang "Umweltwissenschaften" an der Universität Oldenburg, studiert er aktuell im Master "Landschaftsökologie" und ist ab sofort für die ÖGE schwerpunktmäßig als Botaniker unterwegs. Zunächst steht für Ihn das Kennenlernen der Betreuungskulisse auf dem Plan.

Herzlich Willkommen im Team!



ben.flint@oege.info



05921 3032066

DIE KREUZKRÖTEN SIND AKTIV

Die auffällig braun-grau marmorierte Kreuzkröte (*Bufo calamita*) ist mit einer Körperlänge von 4-8 cm die kleinste unserer heimischen Krötenarten. Zur Laichzeit von April bis Juni gehört sie dann allerdings mit zu den Lautesten. Fast 2 km weit sind ihre nächtlichen Balzrufe dann zu hören.

Am 09.04.2024 konnten alleine im NSG Moorschlatts und Heiden in Wachendorf 32 Individuen gesichtet werden. Im NSG Tillenberge wurden am selben Abend mindestens zehn Tiere verhört. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kreuzkröten damit nicht nur gut zwei Wochen früher aktiv, sondern erfreulicherweise auch in größerer Anzahl vorhanden.

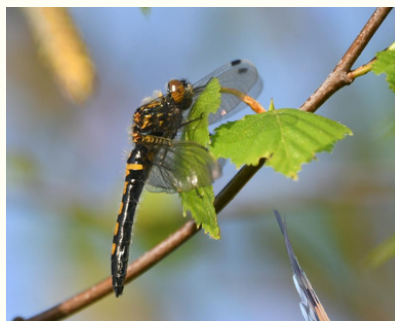
Kreuzkröte, Foto: Johannes Weise.



DIE LIBELLENKARTIERUNG STARTET



Frühe Adonislibelle,
Foto: Johannes Weise.



Nordische Moosjungfer,
Foto: Johannes Weise.

Auch die Libellen zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr gut eine Woche früher. Während die Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*) ihrem Namen alle Ehre macht und erwartungsgemäß seit dem ersten April-Wochenende im NSG Moorschlatts und Heiden in Wachendorf sowie dem Geestmoor zahlreich zu beobachten ist, konnte am 08.04.2024 bereits die erste Nordische Moosjungfer (*Leucorrhinia rubicunda*) mit den für Jungtiere typischen glänzenden Flügeln beim Sonnenband im Geestmoor gesichtet werden.

BESONDERE BEOBACHTUNGEN IN DER KULISSE

Während einer Gebietsbegehung im NSG Syen Venn am 22.03.2024 staunten die Kollegen nicht schlecht, als in kürzester Zeit insgesamt drei Sumpfohreulen (*Asio flammeus*) vom Boden aufflogen und sich einwandfrei identifizieren ließen. In einem angrenzenden Gewässer konnten am selben Tag dann noch mehrere Kammmolche (*Triturus cristatus*) gekeschert werden.

